

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 5 C. H. von Canstein an A. H. Francke (laut Brief Nr. 6 20.)11.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

den kindern mit überbrächte. Solte es auch schon in 4 oder 5 wochen erst geschehen, ich will seiner hier so lang abwarthen, und nicht eher von hier abreisen. Er könnte auch indeßen nach des H. v. pfuels (!) guth von halle gehen, um es in augenschein zu nehmen und von allen außführlichen bericht mir alsdann zu geben. Ich glaube, das der handel wohl vor sich gehen könnte, indem mich keine affaire daraus mache das es *ambtsäßig* und nicht schriftsäßig sey. das schreiben an H. Ludolf habe erhalten, und soll mit nechster post ihm zugesandt werden. der herr sey ihre Stärcke und Kraft. Ich Ersterbe

Ew. wohlEhr. dienstErgebenster gehorsamer diener Canstein
mit nechsten, wo gott will, ein mehreres.

5.

(C 6 s 195)

Canstein, den ... (?; lt. Brief Nr. 6: 20.) nov. 1697

Jesus!

wohlEhrwürdiger hochgelahrter Sonders hochzuEhrender herr professor.

dero angenehme Schreiben vom 2. und 9. dito habe zu recht erhalten. diene darauf zur antwort. Das was den H. voigt anlanget, so hat man seinetwegen nicht bekümmert zu sein. Ich will seiner alhier erwarten, und vor das ich seine positive resolution erhalten, niemandt sonsten zum amtsverwalter bestellen so bin ich auch anitzo eben nicht so pressiret sintemahl der itzige bediente sich dahin schon disponiren lassen, nicht eher abzuziehen, Es sey denn ein anderer an seine stelle angenommen. wundschete also das H. voigt seine frau und kindern zugleich mit überbrächte, Es würde zur ersparung der unkosten, und seinem eigenen vergnügen dienen können. doch laße mich auch hierunter entlich alles gefallen. das eine gute resolution vom hofe, die druckerey betreffend, erfolget deßen freue mich von hertzen und sovielmehr, das die von mir zu solchen behuf versprochenen 300 th. mit nutzen solchergestalt employret zu seyn sehe. man kann sich darauf sicher ver(196)lassen. vielleicht zeigt der herr noch ferner einige mittel, wie durch andere oder durch mich solches werde mit mehreren nachdruck möge secundiret werden. Das mit erkaufung der Saltz kolben wohl zu frieden sein, wirdt man aus meinem vorigen schreiben ersehen haben. meine rückreise gehet mit gott gewiß über halle, worzu mich denn dasjenige was meine Schwester von francfort heute schreibt, wie auß einliegendem zu ersehen, so viel mehr animiren soll, zweifle auch nicht, gott werde mich in glauben und in der liebe gestärcket und ermahnet von dar reisen lassen. Das die sache von der erziehung der Studenten jungen so wohl gelungen, darüber freue mich billig nebst demselbigen vor unsern gott, mit dem hertzlichen wunsche, Er laße ferner ihre wege in ihm gesegnet sein zu seinem preiß, und aufrichtung seines reiches in vieller tausendt seelen. das ubele verhalten der waisen kinder von berlin vernehme gantz ungern solten sie darinnen, wie ich nicht hofen will, continuiren, und die Eltern oder groß Eltern verlangeten sie von halle weck zu nehmen, so hielte ohnmaßgeblich dafür, das ihnen hierin könnte gewilfahret werden. Ich habe sie sonsten niemahlen gesehen, sondern alles dem H. D.

Spener und seiner liebsten (197) überlassen. komme ich aber nach Halle, so will sehen wie der sache mit ihnen am besten zu helfen sey. ubrigends glaube, das Ew. wohlEhrw. schon werden gehöret haben, was anitzo sonderliches in berlin passiret und wie hiesiger orthen an der vorseyndten conformität der religion inter protestantes gearbeitet wirdt, so gar das ich mit heutiger post vergewißert worden das solches unter hessen darmstadt und Cassel in gutem vorschein ist, ob nun ein solches zu unseren zeiten zu hofen, und ob an letzteren orth der anfang zu machen, davon werde Ew. wohlEhrw. am besten urtheilen können. Ich fürchte Es werde viel unruhe verursachen und manchen redlichen mann verfolgungen zu ziehen. gewiß hat man zumahlen ursach gehabt zu seufzen heylige uns vatter in deiner wahrheit, dein wort ist die wahrheit, so solte es wohl zu unsern zeiten nötig sein. wie schwer wirdt Es sein, sich von aller autorität der menschen abzuziehen und welches doch ein mahl erfordert wirdt sich dabei auch zu allen leiden zu schicken denn das wort das wir behalten sollen apoc.3,10 ist *ein wort der geduld*. Ich halte dafür, So wir noch leben sollen, wir werden in der that klärer (198) als sonsten verstehen müssen, wie wahr es sey was petrus saget 1. Petr. 5,10 (?; Fehler: 1,5) *aus gottes macht* durch den glauben etc. werden wir bewahret werden zur seeeligkeit, auch in der Stunde der versuchung die kommen wirdt über den gantzen welt kreiß apoc 3,10. doch wirdt der herr den Seelen die ihm sich solchergestalt überlassen, ihr licht sein und bleiben zu führen an den orth wo keine versuchung sie mehr treffen wirdt. wir wollen einander treulich helfen betten, und dann getrost mit habuk 2, 1 sagen *hier stehe ich auf meiner hut und trette auf meine feste, und schaue, und sehe zu was mir geantworthet werde* usw. an die frau marschallin meinen gehorsambsten gruß ich zweifle, das ich dieses mahl die ehre habe, sie zu alten götten (!) zu sehen. womit dem herrn empfohlen, er halte sie bey ihren rechten, und führe sie nach seinen rath. Ich bin lebenslang

Ew.wohlEhrw. und werhtsten freundes in dem herrn dienstErgebenster
diener Canstein

wann ins künftige Ew.wohlEhrw. schreiben so müßte die adresse auf die briefe also eingerichtet werden: *p. Lipstadt à Canstein*. und Cassel gantz ausgelassen werden so gehen dieselbige so viel geschwinder.

6.

(C 6 s 127)

Canstein, den 16. decbr. 1697

Jesus!

wohlEhrwürdiger, hochgelahrter Sonders hochzuEhrender herr professor.

Ich will hofen mein letzeres schreiben vom 20. nov. werde eingelaufen sein, Seit dem habe eins von ihnen unter dem 14. nov. nebst einen anschluß von H. voigt erhalten. und weilen Er darin meldet, das Er den 24. oder 25. gewiß von halberstadt gehen wolte ich aber nachdem weder von ihm noch von Ew. wohlEhrw. etwas vernahmen, so verlangete ich wohl die ursache deßen